

Presseinformation

Nordrheinische HNO-Ärzte kritisieren Referentenentwurf

HNOnet NRW wirft Gesundheitsminister Gröhe Dyskalkulie vor

Duisburg, November 2014. Die HNO-Ärzte vom HNOnet NRW, einem Zusammenschluss der niedergelassenen Hals-Nasen-Ohren-Fachärzte aus Nordrhein-Westfalen, haben mit Unverständnis auf den Referentenentwurf des Gesundheitsministers Gröhe reagiert. Dr. Uso Walter, Vorsitzender des Netzwerks spricht von desaströsen Gesetzplänen und wirft dem Minister vor, an Rechenschwäche zu leiden.

„Neben der völlig überflüssigen Terminvergabestellen sollen Kassensitze oberhalb von 110 Prozent von der KV aufgekauft und geschlossen werden“, wettet der Vorstandsvorsitzende. Die Schließung betrifft auch die KV-Gebiete Nordrhein und Westfalen. Die Entwürfe sehen vor, dass Facharztpraxen in Zukunft immer dann von der KV gekauft werden müssen, wenn die Planungsbereiche um 110% oder mehr überbesetzt sind. Diese Praxen werden dann geschlossen, was zu einer Umleitung von Patienten in die noch offenen Praxen führt, die dadurch eigentlich voller werden und noch spätere Termine vergeben müssen. „Zeitgleich sollen Ärzte dazu gezwungen werden Termine schneller zu vergeben. Im gleichen Atemzug sinken die Honorare – diese Rechnung kann nur eins: nicht aufgehen. Das Ministerium leidet an fortgeschrittener Dyskalkulie!“ In der Tat mussten beispielsweise nordrheinische HNO-Ärzte in den letzten Jahren 40 Prozent Umsatzverluste hinnehmen. Walters Fazit: „Es sollen immer weniger Praxen immer mehr Patienten in immer kürzerer Zeit für immer weniger Honorar behandeln: Eine Art Perpetuum mobile der Gesundheitspolitik.“

Walter riet nun in einem persönlichen Schreiben den über 400 Mitgliedern des HNOnet-NRW die Petition der FDP „Gegen staatliche Zwangsmaßnahmen – für mündige Patienten – für freie Ärzte, Apotheker und Therapeuten“ zu unterzeichnen. Bisher haben sich schon knapp 3.000 Unterzeichner gefunden, die sich der Beschwerde gegen die geplanten

Pressekontakt
komm | public!
Romy Robst
Ahornallee 7a
31303 Burgdorf
robst@komm-public.de
fon: 05085-98 171 - 02
fax: 05085-98 171 - 01

Direktkontakt
HNOnet NRW eG
Dr. Uso Walter
Mülheimer Straße 70
47057 Duisburg
mail@hnonet-nrw.de
fon: 0221-13 98 36 - 69
fax: 0221- 13 98 36 - 65

Maßnahmen, anschließen. Inhalte der Petition, die über 50.000 Unterschriften erreichen muss, damit öffentlich darüber beraten wird, sind Zwangsterminierungen in deutschen Arztpraxen und Krankenhäusern sowie die Zwangsschließung von Arztpraxen in sogenannten „überversorgten“ Gebieten.

Die Petition finden Sie unter: http://www.change.org/p/bundestag-gegen-staatliche-zwangsmassnahmen-f%C3%BCr-m%C3%BCndige-patienten-f%C3%BCr-freie-%C3%A4rzte-apotheker-und-therapeuten-2?utm_source=guides&utm_medium=email&utm_campaign=petition_create .